

# Live-Musik in der Neonatologie \_\_

**Eine Studie an der Filderklinik ergab, dass speziell vorgespielte Live-Harfenmusik bei Frühgeborenen und ihren Müttern zu Stress- und Angstabbau führte.**

In der Studie wurden die unmittelbaren seelischen und physiologischen Auswirkungen von Live-Pentatonik-Harfenmusik als anthroposophisch-medizinische Therapie vorgespielt, oder sie erhielten eine Standardpflege ohne Intervention.

Während der Interventionen – Musik oder Standardpflege – wurden beim Säugling u.a. die Herz- und Atemfrequenz, die Sauerstoffsättigung und die Pulslaufzeit gemessen. Die Mütter beantworteten unmittelbar vor und nach der Interventionsphase einen Fragebogen zur Ermittlung ihres Angstlevels.

**Diese Interventionen gehören zu den wenigen Therapien, die Eltern und Kind gleichzeitig erhalten können. Das Ziel dieser auf einer Kinderharfe live gespielten Fünfton-Musik ist Entspannung, Stressabbau und Beruhigung, von der die ganze Familie profitiert. Daher ist diese therapeutische Intervention besonders geeignet für den Einsatz in einer Abteilung für Frühgeborenenmedizin.**

Denn dort erleben - trotz der Bemühungen, ruhigere Bedingungen zu schaffen - Frühgeborene nach wie vor Stress. Sie sind intensiven Reizen durch Raumgeräusche und viel Betrieb bei wenig Ruhe ausgesetzt. Deshalb ist es wichtig, ihnen eine Konstante zu geben mit Singen und Vorspielen von beruhigend warmen Klängen. Darunter entspannen sich die Babys und erhalten eine sanfte Orientierungsmöglichkeit, die ihnen hilft, die Nervenzellen im Hirn besser zu vernetzen. Die Interventionen orientieren sich an der intrauterinen Klangwelt, in der sich das ungeborene Kind entwickelte und an der Wirkung von elementaren, musikalischen Aspekten wie Tondauer, Tonhöhe und Tonstärke bzw. Lautstärke auf den menschlichen Organismus. Weil die Stimmen der Eltern sehr wichtig sind, wird auch mit Elternstimmen vom Band gearbeitet. So können die Trennungszeiten überbrückt und dem Kind diese bindungsfördernden Reize angeboten werden.

**Die Studie umfasste 21 Frühgeborene der Neugeborenen-Intensivstation der Filderklinik in Filderstadt-Bonlanden sowie der Neonatologie des Universitätsklinikums Tübingen. Sie wurde als Dissertation von Dr. Alice Ranger an der Universität Tübingen sowie in der Zeitschrift »Complementary Therapies in Medicine« publiziert.**

Ranger A et al. (2018) Physiological and emotional effects of pentatonic live music played for preterm neonates and their mothers in the Newborn Intensive Care Unit: A randomized controlled trial *Complementary Therapies in Medicine*, Volume 41, December 2018, Pages 240-246, <https://doi.org/10.1016/j.ctim.2018.07.009>